

Wie man sich bettet, so liegt man

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen, Wohnen, Leben**

Band (Jahr): - **(1952)**

Heft 7

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-651183>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wie man sich bettet so liegt man...

Möbel sagt man
Möbel kauft man




«It. Wie man sich bettet, so liegt man — das ist eine uralte Weisheit; eine Tatsache, die ewig Tatsache bleiben wird. Dieser Sinnspruch hat allgemeine symbolische Bedeutung, er gilt natürlich in erster Linie für die Einrichtung der Wohnung, ganz speziell für das Schlafzimmer und am meisten für den Bettinhalt.

Das Leitmotiv unserer Bilderseite für die «Möbelgenossenschaft» spricht für sich. Für sich spricht auch das mehr als dreißigjährige aufbauende Wirken und Schaffen der Möbelgenossenschaft, deren markantes MG-Signet allgemein bekannt ist als Wahrzeichen von Redlichkeit, einwandfreier Qualität und gediegener Schönheit.

Die 1919 gegründete Möbelgenossenschaft ist eine Zweckgenossenschaft im Rahmen des VSK, des Verbandes Schweizerischer Konsumvereine. Durch

das Streben und Wirken, das Gestalten und Walten der Möbelgenossenschaft wurde in der Schweiz für die Arbeiter, Angestellten und den Mittelstand die Wohnkultur allgemein gehoben. Die MG macht weder Firlefanzen noch uninformierte Möbel; ihre Typen sind werktreu und anständig. Und, was sehr wesentlich ist, ungemein preiswürdig. Für die MG gibt es keinerlei Machinationen. Tradition und Fortschritt bilden bei der MG eine Harmonie, die sich zugunsten eines jeden Käufers auswirkt. Der von Jahr zu Jahr gesteigerte Umsatz der MG-Möbel in den Geschäften in Basel, Biel und Zürich dokumentiert die Beliebtheit der Erzeugnisse der Möbelgenossenschaft einwandfrei.

Wer die Entwicklung und den Aufstieg des Zürcher Geschäftes der MG in den letzten drei Jahrzehnten mit-

erlebte, ist erstaunt über den bedeutenden Ausbau. Die Möbel-Schau im Hause Badenerstrasse 21, vis-à-vis der St. Jakobskirche, ist als eine der größten und gepflegtesten Zürcher Möbelausstellungen anerkannt.

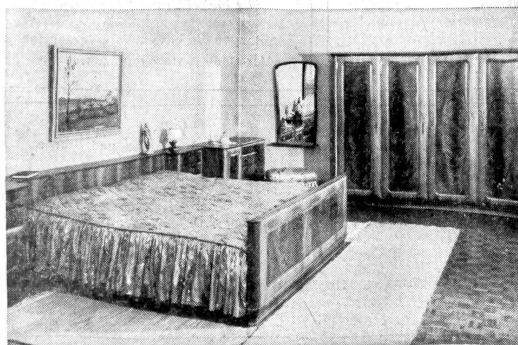
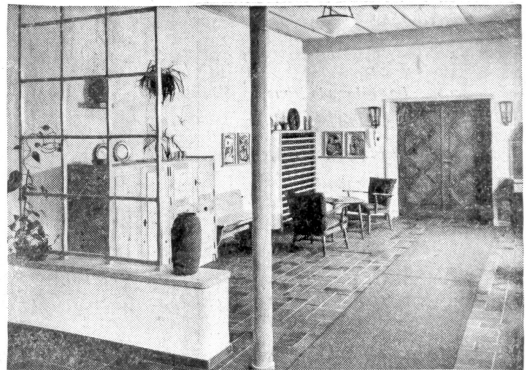
Das MG-Haus ist ein wirklich führendes Möbel-Haus. Wir haben ihm jüngst eine Visite gemacht. Sie war — unter der sachkundigen und anregenden Führung des Geschäftsleiters, Herrn G. Tellenbach — ein Erlebnis. Erfreulicherweise hält die Ausstellung in allen drei Etagen der Kritik stand. Abgesehen von der Reichhaltigkeit der Auswahl, der Fülle der Vergleichsmöglichkeiten, präsentiert sich die Gesamtschau als klare Uebersicht. Es gibt da keine «Möbelbeigen»! Und wir werden da nicht den verstellten Wänden entlang geführt. Sauer-süße Wandschmuckdrucke gibt's keine. Dafür regen farblich und kompositionell stillichere, geschmacklich feine Bilder, Landschaften und Szenen verschiedener Art, Originalwerke von Walter Müller, den Besucher an. Mit Wohlgefallen betrachten wir die einwandfreien, zeitlosen Formen, die im eigenen MG-Innenarchitektur-Atelier entwickelt und geschaffen wurden.

Die MG, deren Mustermesse-Stand jedes Jahr eine große Sehenswürdigkeit bildet, stellt ihre Typen wirklich in eigenen Werkstätten her. Schon frühzeitig präsentierte die MG Möbel im schwedischen Stil, so daß die neuen, von der MG nun entwickelten Formen wohl das Maximum dieser Art darstellen. Vor allem sind die neuen Schwedentypen preislich konkurrenzlos. Von entscheidender Bedeutung ist, daß die Möbelgenossenschaft

eigene Polsterbetriebe
und eigene Bettmachereien,

in denen fachlich korrekt und sauber gearbeitet wird, hat.

Die Leitung der MG kennt die große Bedeutung des Sinnspruches «Wie man sich bettet, so liegt man» genau. Zur objektiven persönlichen Kundenberatung, die sich nach den Wünschen und



finanziellen Möglichkeiten der Kunden richtet, kommen verantwortungsvolle Behandlung der Bestellung und tadellose Ablieferung an den Kunden. Schließlich gilt der Leitsatz «Wie man sich bettet, so liegt man» auch für die Möbelgenossenschaft selber. Weil sie sich punkto ehrlicher Kundenbehandlung von allem Anfang an auf den

Standpunkt der Treue gegenüber dem Möbelkäufer stellte, sich also gut bettete, liegt sie heute gut. Wer sich der MG anvertraut, der wird sich ebenfalls gut betten. Gerade beim Auswählen und beim Kaufen von Möbeln heißt es: Prüfet alles und behaltet das Beste, gemäß dem Grundsatz: «Möbel sagt man, MG-Möbel kauft man.»